

fürstlichen Einzugs in die Stadt als Kommunikationsraum. Im einzelnen wendet sich die Vf. dem Wandel im Sinn der Zeremonien, der Stellung des gesprochenen Worts sowie der Selbstdarstellung des Fürstenhofs zu. Der dritte Teil analysiert die Wirkungen der Inszenierungen anhand von Themen wie der Wahl der Schauplätze innerhalb der Stadt und der Wahl der Helden, deren Taten in *Tableaux vivants* dargestellt wurden, sowie einzelner, aussagekräftiger Zeremonien. Bei allen diesen Studien zeigt die Vf. immer wieder mit Beharrlichkeit und Präzision, wie die Interessen von Stadt und Fürsten im Miteinander und Gegeneinander die Zeremonien gestalteten, wie deswegen in einem dynamischen Dialog letztlich jede Zeremonie zu etwas Besonderem wurde und wie sich die Aussagen gleichartiger Vorgänge und damit ihre Funktionen im Lauf der Jahre wandelten. Diese gründliche Analyse erweist die Zeremonien in den Städten als unverzichtbare Elemente einer veritablen Kommunikationspolitik der burgundischen Herzöge. Darüber hinaus liefert sie Aufschlüsse über einzelne Aspekte, die deren isolierte Untersuchung nicht bieten kann. Dies betrifft z. B. die Rolle der *Tableaux vivants* und ritterlicher Schauspiele wie der „*Pas d'armes*“. Angesichts der vielfältigen inhaltlichen Erträge und der mustergültigen Methodik reicht die Bedeutung dieses gelehrten Werks weit über sein eigentliches Thema hinaus.

Malte Prietzel

6. Landesgeschichte

1. Franken, Hessen S. 806. 2. Lothringen, Rheinlande, Pfalz S. 808. 3. Alemannien, Schwaben, Schweiz S. 813. 4. Bayern, Tirol, Österreich S. 817. 5. Böhmen S. 818.
 6. Westfalen, Niedersachsen, Bremen und Hamburg, Schleswig-Holstein S. 823. 7. Sachsen, Thüringen S. 829. 8. Mecklenburg, Brandenburg, Pommern S. 831. 9. Polen, Schlesien S. 832. 10. Ordensland S. 833. 11. Italien, Sizilien S. 834. 12. Spanien, Portugal S. 840.
 13. Frankreich, Belgien, Niederlande, England, Irland S. 844. 14. Skandinavien S. 849.
 15. Byzanz, Osteuropa, Südosteuropa S. 852. 16. Kreuzfahrerstaaten S. 854.

Helmut FLACHENECKER, Frankfurt in Franken?, *Jb. für fränkische Landesforschung* 64 (2004) S. 83–96, erörtert anhand von Heinrich Wittenweilers „Ring“, Enea Silvio Piccolominis *Europa*, des Johannes Cochlaeus *Brevis Germaniae descriptio* und ähnlichen Zeugnissen Grundfragen, wie das Land Franken, *Franconia*, am Übergang vom MA zur Frühneuzeit abgegrenzt wurde.

Karl Borchardt

Dietmar WILLOWEIT, Der Bischof und die Stadt Würzburg im Mittelalter. Rechtsverständnis und Konflikte, *Würzburger Diözesangeschichtsblätter* 67 (2005) S. 13–24, betont die Unterschiede in der juristischen Bildung und Erfahrung zwischen Klerikern und Bürgern während des Spät-MA und analysiert deren Folgen für die bei Friedensschlüssen und Schiedssprüchen aufscheinenden Konflikte in der Bischofsstadt sowie deren Darstellung bei dem bischöflichen Chronisten Lorenz Fries im 16. Jh.

Karl Borchardt